

AG-Projekt Fairer Handel – faire Schule

Konzept für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und der Übernahme von Verantwortung durch globales Lernen und Aufbau eines „Fairtrade Kiosk“

1 Warum die AG?

In der AG „Fairer Handel – faire Schule“ erhalten Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, sich über komplexe Zusammenhänge bezüglich des Welthandels sowie die Auswirkungen des eigenen Handelns auf Umwelt und Weltgemeinschaft bewusst zu werden (globales Lernen).

Anhand von konkreten Beispielen sollen folgende Themen eine Rolle spielen:

- komplexe Zusammenhänge im Bereich der „ungleichen“ Handelsbedingungen zwischen den Entwicklungsländern und Industrieländern und ihre negativen Folgen
- Einblick in globale Entwicklungen
- Armut in Entwicklungsländern
- Ausbeutung von Mensch und Natur
- Fair Trade als ökonomisch – soziale Alternative eines fairen Welthandels

In der Auseinandersetzung mit diesen Themen können die Schüler und Schülerinnen ihr eigenes Kaufverhalten reflektieren und im fairen Handel die Möglichkeit einer positiven Einflussnahme auf globale Zusammenhänge begreifen.

Dies soll handlungsorientiert und unter Beteiligung der Schüler und Schülerinnen - im Hinblick auf Entdeckung und Entwicklung eigener Vorstellungen - erfolgen.

2 Zum Selbstverständnis der AG

Die AG versteht sich als lebendiges, von Schülern/Schülerinnen mit zu gestaltendes Projekt, d.h. die Schüler/innen bestimmen die konzeptionelle Entwicklung der AG aktiv mit und suchen Betätigungsfelder je nach aktuellen Anlässen und Interessen.

3 Zentrales Vorhaben der AG:

Im Mittelpunkt steht die Planung und der Aufbau eines „Fairtrade Kiosk“ bzw. eines „Eine-Welt-Kiosk“ als Schülerfirma (Namengebung erfolgt durch Schüler/innen), bei dem die Auswahl, der Einkauf und Verkauf fairer Produkte durch Schüler/innen mit organisiert bzw. selbst getragen wird.

Im Angebot stehen ausgewählte Fairtrade – Produkte aus dem Weltladen sowie ökologisch hergestellte Schreibwaren der Firma Venceremos (Umweltprodukte und Papierverarbeitung).

Als Vorbereitung der Schüler/innen auf dieses Projekt können folgende Schritte dienen:

- Info-Material (z.B. in Form von Filmen, Berichten usw.)
- Auseinandersetzung mit Einzelschicksalen in den Produktionsländern
- Herstellungsweise von Fairtrade - Produkten aus der Erfahrungswelt der Schüler/innen (Schokolade, Kaffee, Fußball, Kleidung, Blumen)
- Produkt-Check im Supermarkt und anderen Geschäften vor Ort
- Besuch des Eine-Welt-Ladens der Kuniberg-Kolleg-Schule in Recklinghausen
- Überlegungen zu den Rahmenbedingungen eines Kiosk (Ort, Öffnungszeiten, Angebot)

Die durch den Verkauf erzielten Überschüsse werden in Absprache mit den Schüler/innen für die Unterstützung sozialer Projekte in einem Entwicklungsland verwendet.

4 Weitere Aktionen und Perspektiven

Die Verarbeitung neuer Informationen sowie das Entwickeln von Ideen finden Ausdruck in weiteren Aktionen und Ausstellungen in der Schule sowie bei schulischen Festen und Veranstaltungen, wie z.B.:

- Faires Frühstück
- Kochen mit Fairtrade-Produkten
- Faires Turnier mit fairen Bällen
- Info-Aktionen: Ausstellung / Dokumentation in der Pausenhalle
- Projekte – Schüler lernen von Schülern (Vortrag in verschiedenen Klassen im Unterricht)
- Verkauf fairer Schokoosterhasen und Schokonikoläuse mit entsprechenden Informationen
- Planspiele – globale Zusammenhänge
- Handysammelaktionen
- Schülerzeitung

Mögliche Perspektiven könnten sein:

- Vernetzung über Landesprojekte „faire Schule“
- Schul-Check „Wie fair ist unsere Schule“
- Schulpatenschaften, usw.
- Austausch mit Kontaktpersonen zu einem sozialen Projekt, das durch erwirtschaftete Überschüsse unterstützt wird

Die Gewichtung und Schwerpunktsetzung zur Realisierung o.g. Aktionen erfolgt aus der Zusammenarbeit mit den Schülern und Schülerinnen.

5 Was haben Schule und Schüler/innen davon?

Die Auseinandersetzung der Schüler/innen mit Themen wie Fairness und Nachhaltigkeit wirkt sich positiv auf den Schulalltag sowie auf das Verantwortungsbewusstsein der Schüler/innen aus. Sie erfahren, dass sie durch ihr Verbraucherverhalten sowie durch Projekte und Aktionen, insbesondere in Vernetzung mit anderen durchaus etwas „bewegen“ können.

Eine positive Auswirkung kann sich weiterhin zeigen in Bezug auf

- **eine demokratische Schulkultur**
 - fair zu allen Mitmenschen im schulischen Umfeld
- **die Übernahme globaler Verantwortung**
 - fair zu allen Menschen rund um den Globus
- **die Übernahme ökologischer Verantwortung**
 - fair zur Umwelt

6 Auswahl der AG - Schüler/innen

Die AG startet zum Aufbau des „Eine-Welt-Kiosk“ mit freiwilligen Schüler/innen der Klassen 8.

In der Fortsetzung der AG erfolgt die Auswahl freiwilliger Schüler aus den Jahrgangsstufen 8 – 10.

7 Zeitlicher Rahmen für die AG-Arbeit im Schuljahr 2013/14

1. Schulhalbjahr:

Inhaltliche Auseinandersetzung mit der Problematik herkömmlicher Produktion und fair gehandelten Produkten als Voraussetzung engagierter Fairtrade – Arbeit (Hintergrundarbeit):

- Info-Material (z.B. in Form von Filmen, Berichten usw.)
- Schüler der Klasse 7b berichten Schülern paralleler Klassen über unfaire Weltmarktbedingungen am Beispiel von Kaffee und Blumen in Gegenüberstellung zu den Kriterien des Fairen Handels anhand von Bildern und selbst erstellten Karikaturen
- Produkt-Check im Supermarkt und anderen Geschäften vor Ort (Schülerbericht der Klasse 7b), Erkundungen zum Weltladen (ev. Johannesgemeinde und Eine - Welt - Läden in den kath. Gemeinden der Stadt) sowie im Bio-Bauernhof (Theos Farm)
- Die Herstellungsweise von Fairtrade - Produkten im Vergleich zu herkömmlicher Produktion am Beispiel von
 - Fußball: Kinderarbeit (Schüler/innen erproben, selbst einen Fußball zu nähen)
 - Kleidung (insbesondere T-Shirts und Jeans): lebensbedrohliche Produktionsbedingungen von Kleidung in Bangladesch sowie lange internationale Produktionswege (**Erstellung einer Karte über entsprechende Produktionswege**)
- **Info-Aktionen für die Schulgemeinschaft: Ausstellung / Dokumentation in der Pausenhalle „Rund um den Fairen Handel“**
- **Verkauf fairer Schokoosterhasen und Schokonikoläuse mit entsprechenden Informationen**

2. Schulhalbjahr:

Aufbau des „Eine-Welt-Kiosk“

- Besuch des Eine-Welt-Ladens der Kuniberg-Kolleg-Schule in Recklinghausen
- Vorüberlegungen zu den Rahmenbedingungen eines Kiosk (Ort, Öffnungszeiten, Angebot)
- Produktauswahl und Einkauf (Fahrt zur Verkaufsstelle Gelsenkirchen und Zentralverkauf Weltladen in Wuppertal)
- Bestellung bei der Firma Venceremos
- Einrichtung des Kiosk (Dekoration, Preistafeln etc.)
- Werbung durch Handzettel und Plakate
- Eröffnung / Öffnung zu bestimmten Pausenzeiten (evt. Schulfest u.a. Schulveranstaltungen)
- Abrechnungen, Buchhaltung (Ausgaben, Einnahmen, Überschüsse)
- Verwendungszweck von Überschüssen:
 - Kennenlernen verschiedener sozialer Projekte in Entwicklungsländern mit Hintergrund-Material (Berichte, Bilder, Videos etc.)
 - Projektbestimmung (Entscheidung für die Unterstützung eines sozialen Projektes)
 - gewünschte Perspektive: Aufbau von Kontakten und Verfolgen von konkreten Verwendungen (Berichte, Briefe, evt. Bilder...)

Von den verantwortlichen Lehrkräften wird zeitgleich der rechtliche Rahmen zum Aufbau einer Schülerfirma abgeklärt sowie die Vorfinanzierung durch den Förderverein und die Genehmigung durch die Schulkonferenz.

8 Zeitlicher Rahmen für das Schuljahr 2014/15

Die Auswahl zusätzlicher Aktionen in diesem Schuljahr wird mit den freiwilligen Schüler/innen getroffen.

Wünschenswerte Themen sind:

- Faires Frühstück
- Projekte – Schüler lernen von Schülern (Vortrag in verschiedenen Klassen im Unterricht), Schüler/innen fungieren als Multiplikatoren
- Planspiele – globale Zusammenhänge
- Handysammelaktionen
- Schülerzeitung, homepage